

Cooler HipHop und ein heißes Trommelfell

MUSIK Berliner Rapper Kool Savas gastiert auf seiner „Tot oder lebendig“-Tour in der Kulturetage

VON ISABELLE BHUIYAN

OLDENBURG – „Reißt die Kulturetage ab und dreht durch“, lautete der Aufruf des 33-jährigen Rappers Kool Savas an die 500 HipHop-Fans. Und zwar mit Erfolg: Die Sitzplätze der Halle waren fast alle leer. Das überwiegend männliche Publikum zwischen zwölf und 20 Jahren tobte direkt vor der Bühne.

Martialische Reime, harte Beats, grelles Schwarzlicht

und jede Menge Schweiß: Der Battle-Rapper Kool Savas alias Savas Yurderi brachte gemeinsam mit seinen Kollegen Moe Mitchell und Caput das Publikum dazu, seine Arme – mal mehr und mal weniger synchron – in die Luft zu strecken und die einschlägigen Refrains mitzutrollern, nein, mitzuschreien.

Der Auftritt des Tierrechtsaktivisten in XXL-Shirt und Baseballmütze konnte nicht abwechslungsreicher sein,



Star des deutschen Raps: Kool Savas BILD: KULTURETAGE

denn der Labelboss von Optik Records entwickelte seinen einzigartigen Reimstil konsequent weiter.

In den 90er Jahren standen Savas Texte noch auf dem Index, da sie frauenfeindliche Äußerungen und Fäkalsprache enthielten. Am Sonntagabend jedoch ließ sich der Rapper eine kurze Zeitreise ins Jahr 1998 nicht nehmen. Selbstbewusst rappte er zwei seiner zensierten Texte.

Aber es ging auch eine

Spur friedlicher: Der Auftritt Savas enthielt vor allem eine Mischung aus deutschem Rap und amerikanischer Clubmusik. Mit großen Gesten präsentierte Savas lange Litanen über Jugendbanden, Zukunftsängste und Songs aus seinem aktuellen Album „Tot oder lebendig“.

Zwei Stunden später hatten alle Beteiligten unendlich viele Kalorien verbrannt, schwere Arme und ein dröhnendes Trommelfell.